

Jaros Geburt

von Christian

Wir warteten nun schon einige Tage auf Jaro. Die anfängliche Euphorie und „der kommt schon bald“ verblassten langsam und wir begannen uns mit den möglichen Szenarien zu beschäftigen, was zu tun wäre wenn er sich weiter Zeit lässt. Die Stimmung an diesem Sonntag war nicht die Beste. Doch immerhin versprach uns das Wetter einen schönen Tag - dazu noch ein Flohmarkt ganz in der Nähe. Wir machten also einen kleinen Familienausflug mit dem Fahrrad. Marlin war begeistert und wir haben sogar ein paar Kleinigkeiten gefunden, die wir mit nach Hause nahmen. Es stand die Mittagsruhe an und ich brachte Marlin ins Bett. Auch wir machten es uns bequem und genossen die Mittagspause im Bett. Gegen 15:30 Uhr merkte ich, dass Iris anfing etwas schwerer zu atmen und wunderte mich gleichzeitig, dass Marlin immer noch schlief - was im Nachhinein betrachtet ein wirklich guter Zufall war. Kurz vor 4 fragte mich Iris, ob ich ihr eine Wanne einlassen könnte - was ich natürlich gerne machte. Es war auf einmal sehr spannend geworden und ich fragte mich, ob die Wehen wieder abflauen würden, wie schon einige Male nachts passiert - oder ob es heute wirklich losgehen sollte.

Iris ging also um 16:00 Uhr in die Wanne und hörte mit Kopfhörern die Hypnose. Ich nutzte die Zeit und kümmerte mich direkt darum, dass Marlin zu Oma und Opa kommt. Die beiden waren super flexibel und standen schon 15 min später vor der Tür. Ich musste Marlin wecken und ihm sagen, dass Oma und Opa vorbeigekommen sind um mit ihm zu spielen. Er nahm das super auf und freute sich direkt - wenn auch noch etwas verschlafen. Ich packte ein paar Sachen für ihn ein und gab ihm seinen für diesen besonderen Tag vorbereiteten Rucksack mit. Opa nahm ihn mit seinem Gepäck unten an der Haustür entgegen. Ich sagte ihm zum Abschied, dass wir heute versuchen seinen Bruder zur Welt zu bringen. Iris war zu der Zeit schon tiefer in der Hypnose und bekam von alledem nichts mit. Sie hatte mit dem Tönen begonnen, für mich ein Indiz dass die Geburtswellen an Intensität zugenommen hatten. Gern stimmte ich mit ein und es war schnell wieder die vertraute, uns von Marlins Geburt bekannte Atmosphäre geschaffen. Ich hatte wieder alle Rollläden geschlossen und in der ganzen Wohnung ein schummriges, warmes Licht eingerichtet. Die Wellen waren schon lang und die Pausen kurz, sodass wir entschieden, unsere Hebammen zu kontaktieren. Ich sprach eine kurze Nachricht auf den AB und widmete mich wieder dem Tönen. Nebenbei verschwand ich ab und zu aus dem Badezimmer und bereitete ein paar Dinge vor, z.B. das Bespannen des Bettes. Nach einiger Zeit ohne Rückruf fragte mich Iris, ob ich es schon über Troisdorf-Sieglar versucht hätte, die Hebammen zu erreichen. Also sprach ich kurz mit einer netten Hebamme aus dem Partnerkrankenhaus und bat, Renate über Funk zu erreichen.

In der Zwischenzeit wurden die Wellen stärker und stärker. Der Fortschritt des 3 Stunden Geburtszeitraum bei Marlins Geburt wurde dieses mal in 20 min erreicht. Es war nun schon nach 17:00 Uhr und alle Anzeichen gingen schon in Richtung Geburt - Iris war voller Kraft und guter Energie - uns war beiden klar, dass dies nicht lange dauern würde, auch wenn es keiner aussprach.

Dann kam der Rückruf von Renate - ich erklärte kurz die Situation und sie versicherte mir dass sie sofort losfährt. Iris fängt an sich zu bewegen, die zu meist seitlich liegende Lage in der Badewanne scheint sie zunehmend zu stören. Sie geht in die Hocke und steht ab und zu sogar auf - dabei bemerkte ich, dass die Fruchtblase geplatzt sein muss. Wir beschließen aus der Wanne rauszugehen. Auf dem Badezimmer Teppich vor dem Waschbecken kommt dann die erste Presswehe. Ich versuche Iris so gut es geht zu stützen und sie gleichzeitig mit einem großen Handtuch abzutrocknen. Sie folgt meinem Vorschlag, ins Schlafzimmer zu gehen, da dort schließlich alles vorbereitet ist. Das Handtuch um sie geschlungen geht es rüber zum Bett, auf dem sich Iris jetzt mit den Händen abstützt. Ich bin dahinter und schaue nach der zweiten, sehr intensiven Presswehe nur kurz unters Handtuch- und sehe schon Jaros Kopf! Ich versuche ein paar Handtücher und den Bademantel unter Iris auszulegen und platziere mich so dass ich das Kind gut in Empfang nehmen kann. Es ist ein toller Anblick, bei der nächsten Presswehe dreht sich das Kind weiter heraus und ich kann es schon umfassen - da klingelt es an der Tür. Ich feuere Iris an weiterzumachen und nehme das Kind schließlich im Ganzen entgegen. Es ist ein unglaubliches Gefühl und ich platze voll Stolz. Iris ist sehr gerührt und weint. Doch erst einmal soll das Kind auch Lebenszeichen von sich geben! Ich halte es kurz schief - nach links und dann nach rechts, vielleicht ein Stück nach vorn?! Und dann kommt endlich ein gesundes Schreien aus dem kleinen Wurm, welches eine Erleichterung. Nun wickel ich das Kind in ein Handtuch und lege Iris vorsichtig auf den Boden. Dann gebe ich ihr das Kind auf den Bauch und mache einen großen Satz zur Tür. Renate ruft schon begeistert im Treppenhaus "Ich kann das Kind ja schon hören!" und wir sind alle überglücklich.

Die nächsten Stunden werden wieder langsamer und entspannter. Wir können in Ruhe den Kleinen Mann begutachten, untersuchen und die Plazenta zur Welt bringen. Renate kümmert sich um allerhand Bürokratie und wir stoßen zusammen noch mit einem köstlichen „rauschfreien“ Sekt an. Um 21:00 Uhr verlässt uns Renate und wir freuen uns auf den nächsten Tag, an dem wir Marlin seinen neuen kleinen Bruder vorstellen dürfen.